

## Neue Indizes der Umsätze und Wareneingänge im Groß- und Einzelhandel

*Das Österreichische Statistische Zentralamt berechnet nunmehr monatliche Indizes der Umsätze und Wareneingänge im Groß- und Einzelhandel, welche die bisherigen Berechnungen des Institutes ablösen. Im folgenden werden Berechnungsmethode und Gliederung der beiden Indizes verglichen und die Unterschiede in den Ergebnissen analysiert. Außerdem werden Möglichkeiten und Problematik einer Verkettung der neuen Indizes mit den alten aufgezeigt, um lange Reihen zu erhalten.*

### Berechnungsmethode und Gliederung

Die vom Österreichischen Statistischen Zentralamt<sup>1)</sup> berechneten Indizes der Umsätze und Wareneingänge im Groß- und Einzelhandel sind das Ergebnis einer auf gesetzlicher Grundlage beruhenden Stichprobenerhebung mit Schichtung nach der Umsatzhöhe. Die Stichprobe, die aus den Ergebnissen des Handelszensus 1971 unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge von Betrieben gewonnen wurde, erfaßt rund 21 1/2% der Großhandels- und 9% der Einzelhandelsbetriebe (im Durchschnitt 12%) mit einem Umsatzanteil von 74% und 47% (im Durchschnitt 64%)<sup>2)</sup>. Demgegenüber hat das Institut in seiner auf der freiwilligen Mitarbeit einer größeren Zahl von Firmen aufgebauten Handelsstatistik nur etwa 29% der gesamten Großhandels- und 20% der Einzelhandelsumsätze erfaßt. Außerdem war der Anteil der erfaßten Betriebe und Umsätze wegen der unterschiedlichen Bereitschaft zur Mitarbeit in den einzelnen Branchen sehr ungleich. Da die Auswahlsätze für die Stichprobenerhebung unter der Bedingung gleicher Genauigkeit der Ergebnisse festgelegt wurden, ist anzunehmen, daß die neuen Indizes die tatsächliche Entwicklung besser widerspiegeln als die bisherige Institutsberechnung. Freilich werden auch die Ergebnisse der Stichprobenerhebung durch Ausfälle beeinträchtigt, die trotz gesetzlicher Meldepflicht der in die Stichprobe einbezogenen Betriebe immer wieder in unterschiedlicher Höhe auftreten.

Die neue Berechnung erstreckt sich auf den gesamten Groß- und Einzelhandel, wogegen bisher nur die wichtigsten Branchen erfaßt wurden. Dadurch ergibt sich auch eine stärkere Branchengliederung. Im Großhandel werden 26 (bisher 17), im Einzelhandel 24 (18) Branchen unterschieden. Die Gliederung ent-

spricht — mit wenigen Ausnahmen — im allgemeinen den Dreistellern der Betriebsystematik 1968. Auf die zusätzlich erfaßten Branchen entfielen 1973 im Großhandel rund 8%, im Einzelhandel 12% der gesamten Umsätze. Zu den wichtigsten Erweiterungen zählen der Einzelhandel mit Treibstoffen (Tankstellen) und Heilmitteln (Apotheken), der Großhandel mit Bekleidung, Schuhen, Möbeln und Heimtextilien sowie die Vermittlung von Handelswaren. Dagegen gliedert die neue Umsatzstatistik des Einzelhandels die Warenhausumsätze nicht mehr nach Branchengruppen auf (bisher drei) und weist auch nicht Filialbetriebe oder Konsumgenossenschaften gesondert aus. Dieser Informationsverlust wird jedoch durch die bessere Erhebungsmethode und den dadurch bedingten höheren Repräsentationsgrad der Ergebnisse, der stärkeren Branchengliederung und die Berechnung von Bundesländerindizes für den gesamten Groß- und Einzelhandel mehr als wettgemacht.

Das Zentralamt berechnet nur Indizes der nominellen Werte. Die reale Entwicklung der Umsätze, die die Konjunkturbeobachtung in erster Linie interessiert, wird auch weiterhin vom Institut ermittelt. Dazu werden die nominellen Indizes für die einzelnen Branchen mit Preisindizes bereinigt, die in der Regel aus den vorhandenen Großhandels- und Verbraucherpreisindizes entsprechend der Branchengliederung des Groß- und Einzelhandels gewonnen werden. Die einzelnen Waren werden mit den Gewichten der entsprechenden Indizes zusammengefaßt.

### Ergebnisse

Die neuen Indizes wurden bis Jänner 1973 zurückgerechnet. Ihre Basis ist der Monatsdurchschnitt 1973. Da das Institut seine Berechnungen erst mit dem Berichtsmonat März 1974 eingestellt hat, können die Ergebnisse der neuen Indizes mit jenen der alten über einen Zeitraum von 15 Monaten verglichen und Anhaltspunkte für die Verkettung der beiden

<sup>1)</sup> Im folgenden vereinfacht Zentralamt genannt.

<sup>2)</sup> Einzelheiten über die Stichprobe für die Handelserhebung und die Auswertung der Meldungen siehe: „Monatliche Umsatz- und Wareneingangsindizes im Groß- und Einzelhandel“, Statistische Nachrichten, Heft 6/1974.

Reihen gewonnen werden. Wegen der Unterschiede in der Zahl der erfaßten Branchen lassen sich die Gesamtindizes kaum sinnvoll vergleichen. Eine brauchbare Gegenüberstellung ist nur für die in beiden Statistiken vorkommenden Gruppen möglich. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß sowohl die Abgrenzung der Branchen nach Waren als auch die Zuordnung der Firmen nicht immer identisch ist. So werden in der neuen Statistik die ausgewählten Betriebe jeweils nach dem Schwerpunkt ihrer Tätigkeit zugeordnet, wodurch Übergänge von einer Branche zur anderen oder zwischen Groß- und Einzelhandel vorkommen können. Die Berechnungen des Institutes waren dagegen auf einer gleichbleibenden Erhebungsmasse mit unveränderter Brancheneinteilung aufgebaut.

**Übersicht 1**  
**Vergleichbare Branchen in der neuen und alten Berechnung**

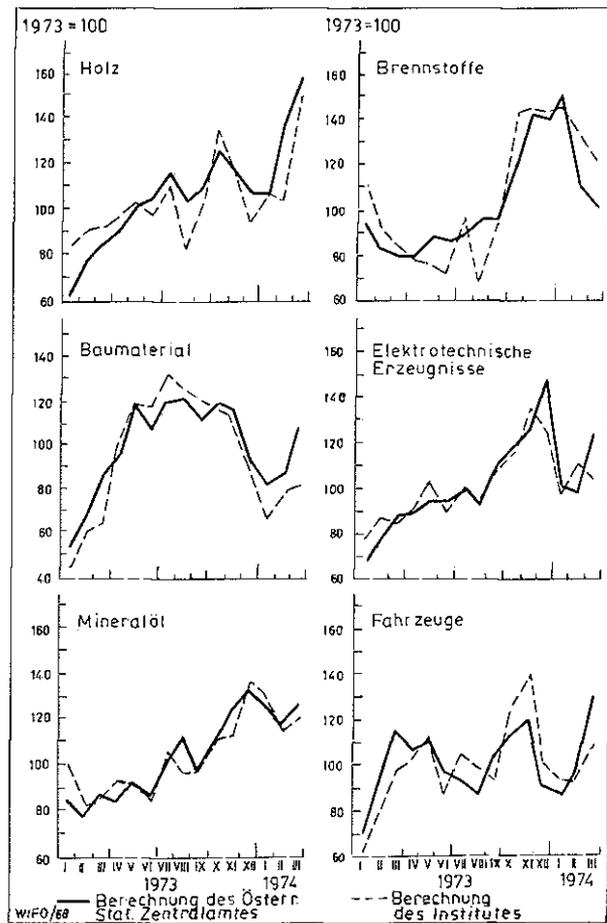
Österreichischen Statistischen Zentralamtes	Berechnung des Institutes
<b>Großhandel</b>	
Landwirtschaftliche Produkte Nutz- u. Schlachtvieh	Landesprodukte
Häute Felle u. Leder	Felle Häute Leder
Holz und Holzhalbwaren	Holz
Baumaterialien u. Flachglas	Baustoffe
Feste Brennstoffe	Brennstoffe
Mineralölserzeugnisse	Mineralöl
Nahrungs- u. Genußmittel + Wein u. Spirituosen	Lebensmittel u. Getränke
Kosmetische Erzeugnisse, Wasch-, Reinigungs- u. Putzmittel	Parfumeriewaren
Elektrotechnische Erzeugnisse	Elektrowaren
Fahrzeuge	Fahrzeuge u. Zubehör
Papier u. Papierwaren Büro- u. Schulbedarf + Bücher, Zeitungen Zeitschriften u. Musikalien	Papier, Papierwaren Druckerzeugnisse
<b>Einzelhandel</b>	
Nahrungs- u. Genußmittel	Lebensmittel (Fachhandel)
Textilwaren u. Bekleidung	Textilien
Schuhe	Schuhe
Leder u. Lederersatzwaren	Leder- u. Galanteriewaren
Kosmetische Erzeugnisse, Wasch-, Reinigungs- Putzmittel u. Chemikalien	Parfumerie- u. Drogeriewaren
Möbel u. Heimtextilien	Möbel + Teppiche, Möbel- u. Vorhangstoffe
Metallwaren, Haushalts- u. Küchengeräte Glas- u. Keramikwaren	Hausrat u. Eisenwaren
Elektrotechnische Erzeugnisse	Elektrowaren
Papier- u. Schreibwaren Büro- u. Schulbedarf	Papierwaren u. Büroartikel
Bücher, Zeitungen Zeitschriften u. Musikalien	Bücher
Uhren u. Schmuckwaren	Uhren u. Schmuckwaren
Brennstoffe	Brennstoffe
Waren- u. Versandhäuser	Warenhäuser
Gemischwaren	Ländlicher Gemischtwarenhandel + Konsumgenossenschaften

Die Branchen, die in beiden Berechnungen warenmäßig annähernd gleich abgegrenzt sind, wurden in der Übersicht 1 zusammengestellt. Auf sie entfielen 1973 69 1/2% der gesamten Groß- und 71% der Einzelhandelsumsätze. Die anderen Branchen sind trotz teilweise ähnlicher Bezeichnungen nicht ver-

gleichbar, weil sie nicht die gleichen Warengruppen enthalten. So werden nach der Betriebssystematik 1968 im Großhandel mit Metallwaren, Haushalts- und Küchengeräten auch Armaturen und Installationsbedarf geführt, wogegen diese Waren in der Institutstatistik dem Großhandel mit Metallen und Metallhalbfabrikaten zugeordnet wurden. Der bisherige Einzelhandel mit Fotoartikeln ist viel enger abgegrenzt als die neue Branche optische und feinmechanische Erzeugnisse, in der auch Optiker enthalten sind. Der Einzelhandel mit Tabakwaren erfaßt in der neuen Statistik das gesamte Sortiment von Tabaktrafiken (d. h. einschließlich Zeitungen, Zeitschriften, Brief- und Stempelmarken, Zündhölzer, Postkarten u. ä.), in der alten aber nur Tabakwaren (Umsätze der Tabakregie). Ähnliche Differenzen gibt es auch in vielen anderen Branchen.

Aber selbst in den annähernd gleich abgegrenzten Branchen stimmt die Entwicklung auf Grund der beiden Berechnungen in den 15 vergleichbaren Monaten (Jänner 1973 bis März 1974) nur selten überein. Im Großhandel sind die monatlichen Schwankungen

**Abbildung 1**  
**Vergleich der neuen und alten Umsatzindizes in ausgewählten Branchen des Großhandels**



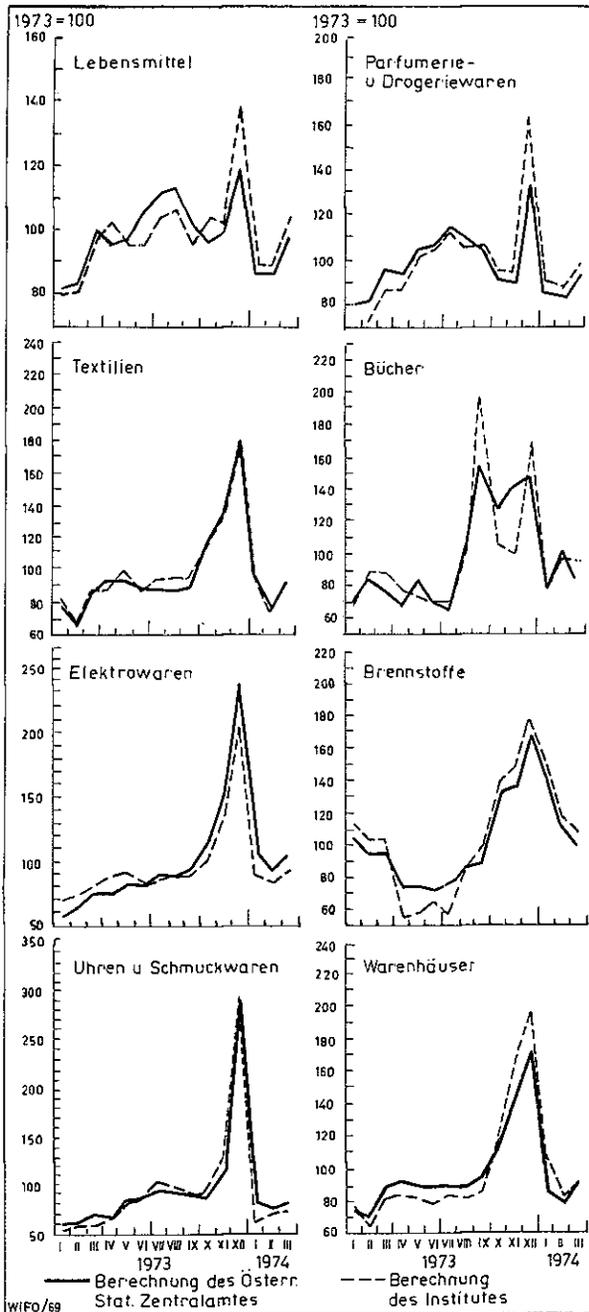
der neuen Indizes in der Regel schwächer ausgeprägt als die der alten. Auch die Saisonmuster der beiden Reihen, d. h., Zu- oder Abnahme von einem Monat zum anderen bzw. Höhe- und Tiefpunkte, stimmen oft nicht überein, so z. B. in der Fahrzeugbranche, im Großhandel mit Häuten, Fellen und Leder, mit Parfümeriewaren, mit Landesprodukten u. a. Die Veränderungsraten im Vorjahrsvergleich zeigen in den ersten drei Monaten 1974 ebenfalls zum Teil sehr große Unterschiede zwischen den

neuen und alten Indizes für vergleichbare Branchen. So waren die Zuwächse im Großhandel mit Landesprodukten, Häuten, Fellen, Leder, Baumaterialien, Holz, Mineralölserzeugnissen, Nahrungsmitteln (einschließlich Wein), Elektrowaren, Papierwaren und Büchern nach der Berechnung des Zentralamtes höher, im Großhandel mit Brennstoffen, Parfümeriewaren, Fahrzeugen dagegen niedriger als nach den Indizes des Institutes.

Im Einzelhandel ist der Saisonverlauf der beiden Umsatzindizes in vielen vergleichbaren Branchen ähnlich, die Zacken sind jedoch in der Neuberechnung meist flacher, die Entwicklung ausgeglichener als in der alten. Im Vergleich zum Vorjahr entwickeln sich die beiden Indizes, abgesehen von der Lebensmittelbranche, ebenfalls unterschiedlich. Textilien, Möbel und Heimtextilien, Metallwaren und Hausrat, elektrotechnische Erzeugnisse, Bücher, Uhren und Schmuckwaren, Brennstoffe schneiden in der Berechnung des Zentralamtes besser, Tabakwaren, Schuhe, Lederwaren, Parfümeriewaren, Papierwaren, Warenhäuser dagegen schlechter ab als nach den Umsatzindizes des Institutes. Ähnliche Unterschiede ergeben sich auch bei den Wareneingängen: Die Amplitude

Abbildung 2

Vergleich der neuen und alten Umsatzindizes in ausgewählten Branchen des Einzelhandels



Übersicht 2

Vergleich von Ergebnissen der neuen und alten Indizes

Branche <sup>1)</sup>	Umsätze		Wareneingänge	
	neu	alt	neu	alt
I Qu. 1974 gegen I. Qu. 1973				
Veränderung in %				
<b>Großhandel</b>				
Landwirtschaftliche Produkte	+36,3	+2,6	+42,2	+7,8
Häute Felle Leder	+14,2	+10,9	+8,7	-21,4
Holz u Holzwaren	+86,9	+35,1	+72,8	+63,8
Baumaterialien	+42,7	+34,7	+36,8	+33,2
Feste Brennstoffe	+38,1	+39,9	+37,6	+42,5
Mineralölserzeugnisse	+49,8	+34,1	+54,5	+48,4
Kosmetische Erzeugnisse	+10,5	+13,3	+10,2	+26,8
Elektrotechnische Erzeugnisse	+34,6	+25,6	+19,3	+20,6
Fahrzeuge	+14,0	+25,1	+2,1	+8,1
Papier, Papierwaren u. Druckerzeugnisse	+31,5 <sup>2)</sup>	+13,4	+27,6 <sup>2)</sup>	+21,3
Lebensmittel u. Getränke	+17,3 <sup>3)</sup>	+4,8	+22,2 <sup>3)</sup>	-4,2
<b>Einzelhandel</b>				
Lebensmittel	+9,1	+9,2	+12,5	+9,0
Textilwaren u. Bekleidung	+19,4	+13,4	+8,1	+9,6
Schuhe	+7,1	+12,7	-3,0	+8,0
Lederwaren	+14,4	+17,2	+4,5	-0,4
Kosmetische Erzeugnisse	+9,4	+17,0	+6,6	+19,4
Möbel u. Heimtextilien	+43,3	+25,0 <sup>4)</sup>	+16,2	+17,8 <sup>4)</sup>
Metallwaren u. Hausrat	+28,1	+12,7	+24,1	+11,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	+55,9	+19,7	+51,5	+21,8
Papierwaren u. Büroartikel	+7,8	+15,4	+9,2	+16,6
Bücher	+16,9	+10,3	+21,1	+10,3
Uhren u. Schmuckwaren	+26,3	+21,5	+27,0	+12,1
Brennstoffe	+22,9	+15,0	+29,0	+7,8
Warenhäuser	+13,0	+26,6	-6,4	-
Gemischwaren	+17,2	+20,6 <sup>5)</sup>	+24,2	+14,6

<sup>1)</sup> Verkürzte Branchenbezeichnung. — <sup>2)</sup> Papier und Papierwaren plus Bücher, Zeitungen u. ä. (gewogener Durchschnitt). — <sup>3)</sup> Nahrungs- und Genußmittel plus Wein und Spirituosen (gewogener Durchschnitt). — <sup>4)</sup> Möbel plus Teppiche Möbel- und Vorhangstoffe (gewogener Durchschnitt). — <sup>5)</sup> Ländlicher Gemischtwarenhandel plus Konsumgenossenschaften (gewogener Durchschnitt).

der Schwankungen ist nach den neuen Indizes meist geringer als nach den alten, die Zuwachsraten gegen das Vorjahr im Groß- und Einzelhandel überwiegend höher als auf Grund der Institutsberechnungen.

**Verkettung**

Wegen der Unterschiede in der Abgrenzung der Branchen und in der Entwicklung der neuen und alten Indizes ist eine Verkettung der beiden Berechnungen sehr problematisch. Dennoch wird man darauf nicht verzichten können, wenn längere Reihen für irgendwelche Analysen erforderlich sind. Da die Indizes des Zentralamtes ab Jänner 1973 auf der

Basis Durchschnitt 1973 = 100 berechnet wurden und die Institutsberechnungen bis März 1974 auf der Basis Durchschnitt 1958 = 100 vorliegen, sind grundsätzlich zwei Verkettungsarten denkbar: mit dem Durchschnitt 1973 oder mit dem März 1974 als Basis. Die Frage, welche der beiden Verkettungsmöglichkeiten vorzuziehen ist, läßt sich nicht eindeutig beantworten. Die Verkettung mit dem Monatsdurchschnitt 1973 schaltet wohl die teilweise unterschiedliche Saisonbewegung in beiden Berechnungen aus, durch das Überspringen eines Zeitraumes von 15 Monaten kann jedoch dort, wo die Entwicklung der Reihen zwischen 1973 und 1974 stark abweicht, der

Übersicht 3

**Verkettung der neuen Indizes mit den alten**

Branchenbezeichnung in der Berechnung des Österreichischen Statistischen Zentralamtes	Institutes	Verkettungsfaktoren			
		Umsätze		Wareneingänge	
		Ø 1973	März 1974	Ø 1973	März 1974
<i>Großhandel</i>					
Landwirtschaftliche Produkte Nutz- und Schlachtvieh	Landesprodukte	2 960	2 334	2 775	2 246
Textilien	Textilien	1 679	2 058	1 550	2 028
Häute, Felle u. Leder	Felle Häute Leder	1 927	1 401	1 546	0 923
Holz u. Holzhalbwaren	Holz	2 159	2 065	1 998	1 604
Baumaterialien u. Flachglas	Baustoffe	4 418	3 265	4 486	4 066
Eisen u. NE-Metalle	Metalle u. Metallhalbfabrikate	3 515	3 980	3 562	3 955
Feste Brennstoffe	Brennstoffe	1 385	1 671	1 421	1 686
Mineralölerzeugnisse	Mineralöl	7 801	7 246	7 380	6 793
Nahrungs- u. Genußmittel + Wein und Spirituosen	Lebensmittel u. Getränke	3 265 <sup>1)</sup>	3 234 <sup>2)</sup>	3 207	2 932 <sup>2)</sup>
Heilmittel	Chemikalien u. Pharmazeutika	4 269	4 890	4 551	6 176
Kosmetische Erzeugnisse, Wasch- Reinigungs- u. Putzmittel	Parfumeriewaren	2 897	2 940	2 967	3 165
Landwirtschaftliche Maschinen u. Ackerschlepper + Maschinen, feinmechanische Erzeugnisse u. technischer Bedarf	Maschinen	3 462 <sup>3)</sup>	3 644 <sup>4)</sup>	3 089	2 681 <sup>4)</sup>
Elektrotechnische Erzeugnisse	Elektrowaren	3 586	3 212	3 060	2 968
Fahrzeuge	Fahrzeuge u. Zubehör	4 598	3 964	4 145	4 177
Metallwaren, Haushalts- u. Küchengeräte Glas- Keramik- u. Kunststoffwaren	Eisen- u. Metallwaren	3 771	3 429	3 360	3 102
Papier u. Papierwaren Büro- u. Schulbedarf + Bücher Zeitungen Zeitschriften u. Musikalien	Papier Papierwaren Druckerzeugnisse	3 354 <sup>5)</sup>	3 281 <sup>6)</sup>	2 942	2 643 <sup>6)</sup>
<i>Einzelhandel</i>					
Nahrungs- u. Genußmittel	Lebensmittel (Fachhandel)	2 882	2 967	2 605	2 436
Tabakwaren	Tabakwaren	3 188	3 104	—	—
Textilwaren u. Bekleidung	Textilien	2 344	2 316	2 154	2 347
Schuhe	Schuhe	2 738	2 885	2 542	3 099
Leder- u. Lederersatzwaren	Leder- u. Galanteriewaren	2 730	2 846	2 477	2 135
Kosmetische Erzeugnisse, Wasch-, Reinigungs-, Putzmittel u. Chemikalien	Parfumerie- u. Drogeriewaren	3 489	3 480	3 313	3 999
Möbel u. Heimtextilien	Möbel + Teppiche Möbel- und Vorhangstoffe <sup>7)</sup>	2 986	2 765	2 602	2 751
Metallwaren, Haushalts- u. Küchengeräte Glas- u. Keramikwaren	Hausrat u. Eisenwaren	3 318	2 861	2 794	2 401
Näh- Strick- u. Büromaschinen	Fahrräder, Nähmaschinen u. Zubehör	4 111	3 055	4 244	3 473
Optische u. feinmechanische Erzeugnisse	Fotoartikel	2 976	2 695	2 943	2 912
Elektrotechnische Erzeugnisse	Elektrowaren	3 370	2 916	3 059	3 097
Papier- u. Schreibwaren Büro- u. Schulbedarf	Papierwaren u. Büroartikel	3 688	3 936	3 159	3 864
Bücher Zeitungen Zeitschriften u. Musikalien	Bücher	4 247	4 750	4 973	4 315
Uhren u. Schmuckwaren	Uhren u. Schmuckwaren	2 957	2 622	2 761	2 675
Spielwaren Sportartikel u. Musikinstrumente	Sportartikel Spielwaren	4 419	3 453	2 787	2 322
Brennstoffe	Brennstoffe	3 368	3 541	3 523	4 356
Waren- u. Versandhäuser	Warenhäuser	3 155	3 068	—	—
Gemischtwaren	Ländlicher Gemischtwarenhandel + Konsum- genossenschaften	3 514 <sup>8)</sup>	3 665 <sup>9)</sup>	1 857 <sup>9)</sup>	1 781 <sup>9)</sup>

<sup>1)</sup> Gewichtung: Nahrungs- und Genußmittel 13,9 Wein und Spirituosen 1,0 — <sup>2)</sup> Gewichtung: Nahrungs- und Genußmittel 14,8 Wein und Spirituosen 0,6. — <sup>3)</sup> Gewichtung: Landwirtschaftliche Maschinen und Ackerschlepper 0,9. Maschinen feinmechanische Erzeugnisse und technischer Bedarf 8,0. — <sup>4)</sup> Gewichtung: Landwirtschaftliche Maschinen und Ackerschlepper 0,9. Maschinen feinmechanische Erzeugnisse und technischer Bedarf 6,3. — <sup>5)</sup> Gewichtung: Papier und Papierwaren, Büro- und Schulbedarf 1,8. Bücher, Zeitungen, Zeitschriften und Musikalien 0,8. — <sup>6)</sup> Gewichtung: Papier und Papierwaren Büro- und Schulbedarf 1,7. Bücher, Zeitungen, Zeitschriften und Musikalien 0,6. — <sup>7)</sup> Gewichtung: Möbel 3, Teppiche, Möbel- und Vorhangstoffe 1. — <sup>8)</sup> Gewichtung: Ländlicher Gemischtwarenhandel 3,0. Konsumgenossenschaften 4,9. — <sup>9)</sup> Ohne Konsumgenossenschaften

## Übersicht 4

## Ergebnisse der Verkettung von Umsatzindizes in ausgewählten Branchen

Branchenbezeichnung	Neue Indizes Ø 1973 = 100			Verkettungsfaktor Basis		Verkettete Indizes Ø 1958 = 100				
	April 1973	April 1974	Veränderung in %	März 1974	Ø 1973	April 1973	April 1974 a)	April 1974 b)	Veränderung in % a)	Veränderung in % b)
<b>Großhandel</b>										
Fahrzeuge	105 9	119 5	+12 8	3 964	4 398	471 0	473 7	549 5	+ 0 6	+16 7
Mineralölzeugnisse	84 3	128 0	+51 8	7 246	7 801	728 8	927 5	998 5	+27 3	+37 0
Feste Brennstoffe	80 8	104 4	+29 2	1 671	1 385	107 4	174 5	144 6	+62 5	+34 6
<b>Einzelhandel</b>										
Nahrungs- u. Genußmittel	93 5	106 1	+13 5	2 967	2 882	296 0	314 8	305 8	+ 6 4	+ 3 3
Textilwaren	93 8	106 2	+13 2	2 316	2 344	201 3	246 0	248 9	+22 2	+23 6
Bücher, Zeitungen Zeitschriften	66 7	78 0	+16 9	4 750	4 247	321 0	370 5	331 3	+15 4	+ 3 2
Waren- u. Versandhäuser	91 2	103 4	+13 4	3 068	3 155	263 8	317 2	326 2	+20 2	+23 7

a) Verkettungsbasis März 1974. — b) Verkettungsbasis Ø 1973

Bruch als Folge der Verkettung sehr gravierend sein. Diese Art der Verkettung wäre dagegen sinnvoll, wenn man die alten Indizes bis Jänner 1973 zurückkorrigieren könnte. Da das Institut seine Groß- und Einzelhandelsindizes, die in die Berechnungen des privaten Konsums und anderer Größen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung eingehen, bis März 1974 nicht ändern kann, wird bei Bedarf mit März 1974 verkettet werden.

Für die Verkettung müssen die monatlichen Indizes des Zentralamtes ab April 1974 mit Verkettungsfaktoren multipliziert werden, die sich aus der Relation zwischen alten und neuen Indizes der Verkettungsbasis (März 1974 oder Durchschnitt 1973) ergeben. Die Reihen, die miteinander verkettet werden können, und die dazu erforderlichen Faktoren wurden in Übersicht 3 zusammengestellt.

Wie sich die beiden Verkettungsarten auf den Verlauf der Reihen auswirken können, wird an Hand einiger Umsatzbeispiele für April 1974 gezeigt (Übersicht 4). Danach ergeben sich in allen ausgewählten Branchen merkliche Verzerrungen der Entwicklung gegen das Vorjahr. Für den Großhandel, wo die Saisonbewegung der Umsätze in den neuen und alten Indizes zum Teil sehr unterschiedlich ist, scheint die Verkettung mit dem Monatsdurchschnitt 1973 brauchbarer zu sein als die mit März 1974. Die Veränderungen gegen das Vorjahr, die sich aus der

verketteten Reihe ergeben, weichen von der tatsächlichen Entwicklung auf Grund der neuen Indizes im ersten Fall allgemein weniger ab als im zweiten. Aber auch bei Verkettung mit dem Monatsdurchschnitt 1973 sind die Unterschiede in den Zuwachsraten noch beachtlich. Sie bewegen sich in den drei ausgewählten Branchen zwischen —15 (Mineralölzeugnisse) und +5 (Feste Brennstoffe) Prozentpunkten. Im Einzelhandel, dessen Saisonverlauf in der neuen und alten Berechnung relativ wenig abweicht, ist der Unterschied gegenüber der tatsächlichen Entwicklung bei Verkettung mit dem März 1974 geringer als bei der mit dem Durchschnitt 1973. Trotzdem ergeben sich in den Zuwachsraten der ausgewählten Branchen noch Differenzen zwischen —7 (Nahrungs- und Genußmittel) und +9 (Textilien) Prozentpunkten.

Aus diesem Grund werden die verketteten Reihen bis einschließlich März 1975 keine brauchbare statistische Grundlage für die laufende Konjunkturbeobachtung sein. Ihre Mängel fallen nur bei der Ergänzung des Beobachtungszeitraumes für längerfristige Analysen nicht so stark ins Gewicht. Das Institut wird sich in seinen Konjunkturberichten, die vorwiegend auf Veränderungsraten gegen das Vorjahr aufbauen, beginnend mit dem Berichtsmonat April 1974 ausschließlich auf die Ergebnisse der neuen Indizes des Zentralamtes stützen.

Grete Kohlhauser